

Beschreibung einer neuen Crabronide aus Paraguay.

Von C. Schrottky, Encarnación (Paraguay),
nebst Bemerkungen zu ihrer Biologie von A. W. Bertoni.

Xylocrabro umbrosus n. sp.

♀. Schwarz mit gelben Zeichnungen; diese nehmen ein: den Fühlerschaft, das Pronotum, die Calli humerale, an der Basis des Scutellum jederseits ein Fleckchen, das Metanotum (Postscutellum), 2 nahe beisammen stehende Flecke an der Basis des Mittelsegments, je eine Querbinde in der Mitte des zweiten und vierten und nahe am Hinterrande des fünften Tergites, jederseits einen kleinen Fleck auf dem ersten und dritten Tergite, die Außenseiten der Tibien aller Beinpaare. Die Tegulae und Tarsen sind braun. Die Flügel sind etwas verdunkelt, stärker verdunkelt längs des Costalrandes und in der Radialzelle, das Geäder ist dunkelbraun.

Kopf erheblich breiter als der Thorax, Netzaugen unten so stark genähert, daß eben noch Platz für die Fühler bleibt, Clypeus um ein Vielfaches breiter als lang, dicht mit silbernem, von der Seite gesehen, rötlichem Toment bekleidet, in der Mitte ein deutlicher, aber kleiner, spitzer Höcker. Ocellen in einem stumpfen Dreieck; Abstand der hinteren Ocellen voneinander erheblich geringer als von den Netzaugen, ihr Abstand vom Hinterrande des Kopfes jedoch noch erheblich größer als der zwischen ihnen und den Netzaugen. Kopf im allgemeinen mäsig grob, ziemlich dicht punktiert, die spärliche Behaarung schimmert je nach dem Gesichtswinkel weißlich, gelblich oder rötlich; nur längs der inneren Augenränder ist sie ausgesprochen goldschimmernd.

Die Glieder der Fühlergeißel sind kurz, breiter als lang mit Ausnahme der gestreckten beiden Basalglieder.

Die Punktierung des Thorax ist äußerst grob und kräftig, dabei auf dem Mesonotum sehr, auf dem Scutellum weniger dicht. Die Basis des Mittelsegments weist eine Querreihe größerer Gruben auf, sonst ist es punktiert und ohne scharfe Kanten. Die Mesopleuren sind punktiert, die Metapleuren dicht und fein gerieft.

Das Abdomen ist auf dem ersten Tergite grob und dicht, auf dem zweiten ziemlich grob, auf dem dritten mäsig grob und ziemlich dicht punktiert, auf den übrigen verschwindet die Punktierung fast ganz, tritt aber auf dem letzten wieder deutlich hervor; Pygidialplatte lang und spitz, konkav. Sternite im allgemeinen glatt und unpunktiert, nur je mit einer feinen Punktreihe vor den bräunlichen Apicalrändern, nur das zweite Sternit zeigt eine feine und zerstreute Punktierung.